

CAPSULA: Kunst auf Rädern

Stand 01.09.2008

Ein Projekt von Polina Kyritsopoulou, Steffen Cyrus, Beatriz Lanchas Fuentes und Theresa Lunau gefördert mit Unterstützung der Europäischen Union durch das Programm JUGEND IN AKTION.

Die „Capsula“ ist ein Kunstraum auf Rädern. Ein LKW welcher als Plattform für Aktionen und gedanklichen Austausch dient, wird vom 01.-13. September 2008 eine Tour durch die Stadt Berlin machen. In sieben Bezirken werden künstlerische Arbeiten im öffentlichen Raum präsentiert, welche zuvor von jungen KünstlerInnen und TheoretikerInnen zusammen entwickelt wurden. Die entstandenen Konzepte zielen auf einen aktiven Austausch mit PassantInnen und AnwohnerInnen ab. Gemeinsam mit ihnen wird Stadt als Lebensraum von Menschen verschiedenster Kulturen und Szenen erforscht und reflektiert. Neue Sichtweisen und Einblicke auf privaten und öffentlichen Raum werden sich entwickeln. Auf unterschiedlichste Weise wird ein Panorama der Stadt Berlin entstehen, sich erneut präsentieren und transformieren.

Inhalt

Hintergrund	2
www.capsula-berlin.com	3
TeilnehmerInnen	3
Workshop	4
Mobiler Kunstraum	5
Route	6
Ausstellungsinformationen	7
Dokumentation	10
Veranstalter	11
Förderer und Unterstützer	12



Hintergrund

Berlin ist eine Stadt, die ihren Charme durch das Aufeinandertreffen verschiedener Weltansichten und Kulturen gewinnt. Dies findet nicht immer reibungslos statt, ist auch Quelle von Konflikten und Missverständnissen. Auf der einen Seite Diskriminierung von Ausländern, auf der anderen Seite steigende Zahlen von Übergriffen durch junge BerlinerInnen mit Migrationshintergrund. Dies gehört ebenso zur Stadt wie der Karneval der Kulturen und der alljährliche CSD. Bei 40% MigrantInnenanteil in manchen Bezirken Berlins entstehen Spannungsfelder zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen, Religionen und ihren Lebensweisen. Interkultureller Austausch wird gelebt in Berlin, aber auch sein Scheitern findet tagtäglich statt. Desto entfernter die Lebensentwürfe und Wertvorstellungen sind, umso schwieriger wird es eine gemeinsame Basis zu finden. Gelingende Kommunikation findet dann statt, wenn man nicht nur die Unterschiede des Anderen zum Selbst sieht, sondern die Menschlichkeit zum Mittelpunkt der Wahrnehmung macht.

Ziel ist es mittels künstlerischer Arbeiten, Aktionen und Vorträgen das Zusammenleben verschiedener Kulturen und Szenen der Stadt Berlin zu reflektieren. Dabei soll versucht werden, auf aktuelle Geschehnisse und die besuchten Bezirke einzugehen. Ein aktiver Austausch mit AnwohnerInnen und PassantInnen soll entstehen. Wir hoffen mit diesem Projekt dazu beitragen zu können, dass Berührungängste abgebaut und Vorurteile aufgeweicht werden, dass Menschen verschiedener Herkunft und mit unterschiedlichen Ansichten zusammenarbeiten.



www.capsula-berlin.com

Neben der Präsentation des Projektes ist auf dieser Web-Seite ein Online-Forum eröffnet, in dem sich die TeilnehmerInnen und Interessierte austauschen und diskutieren können. Erste Ideen zur Durchführung der Projekte im LKW sollten ebenso hier diskutiert werden.

Neben den TeilnehmerInnenaustausch, ist der Blog ein Forum für die gesamte Öffentlichkeit. Hier werden beispielweise Fotos, Ankündigungen und Einladungen zu unserem Projekt veröffentlicht, so dass immer die aktuellen Geschehnisse dort verfolgt werden können.

TeilnehmerInnen

Aurélie Moigno (Frankreich), **Branka Pavlovic** (Serbien) , **Carolin Mundt** (Deutschland), **Jade Agostino** (Italien), **Anastasia Zefkili** (Griechenland), **Knut Bäcker** (Deutschland), **Joseph Magliaro und Shu Hung** (USA), **Gaia Bartolini** (Italien), **Janneke Wielens** (Niederlande), **Patrick Jambon** (Frankreich), **Martina Schoene-Radunski** (Deutschland), **Simona Soare** (Rumänien), **Margarita Myrogianni** (Griechenland), **Kyriaki Arkouli** (Griechenland), **Edda Kapsch** (Deutschland) und weitere.



Workshop

Am 16. und 17. Mai 2008 trafen sich zum ersten Mal unsere Teilnehmer.

Moderation: Steffen Cyrus und Polina Kyritsopoulou

Veranstaltungsort: Offene Uni Berlins, Philipstr.13, Haus 20, 1.OG

Anfahrt: U6 Zinnowitzerstr.

In diesem Workshop ging es darum, Ideen für den mobilen Ausstellungsraum in einem LKW zu entwickeln, der vom 01.-14. September 2008 in Berlin durch verschiedene Stadtteile touren wird. In sieben verschiedenen Kiezen wird der LKW (die Capsula) halt machen und die entstandenen Arbeiten präsentieren.

Der Schwerpunkt der Ideensammlung soll zum einem auf kooperative Projekte gelegt werden, welche die BewohnerInnen des jeweiligen Kiezes mit einbeziehen. Ebenfalls streben wir, in Form von Projektgruppen, eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Disziplinen beispielsweise Schauspiel, Kunst, Tanz, Mode, Film, Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaften an. Unser Ziel ist es, mit dieser Interdisziplinarität möglichst viele Gedanken und Facetten zu bündeln. Es geht darum die Fähigkeiten, Interessen und Kreativität jedes Einzelnen zu nutzen, das heißt unter anderem, dass sich nicht nur professionelle KünstlerInnen und TheoretikerInnen beteiligen können. Wir wollen den Austausch zwischen in Berlin lebenden Kreativen verschiedener Herkunft fördern und produktiv nutzen. Jeder kann und soll seiner Fantasie freien Lauf lassen. So ist es möglich sich beispielweise durch Malereien, Skulpturen, installative Arbeiten sowie Aktionen, Performances, Workshops, Tanz- und Theateraufführungen, aber auch Seminare und Textarbeiten zu beteiligen. Wichtig ist es dabei, einen aktiven Austausch mit der Bevölkerung durch die Arbeiten zu schaffen.



Mobiler Kunstraum

Drei Monate nach dem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch der TeilnehmerInnen im Workshop werden die Ergebnisse dreizehn Tage lang im LKW in verschiedenen Kiezen Berlins der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Raum des LKWs soll als mobiler Kunstraum und Aktionsplattform dienen. Der LKW als Sinnbild der Grenzüberschreitung und der Vernetzung der Welt. Durch ihn werden täglich nicht nur Güter sondern auch Teile der Kultur eines Landes in ein Anderes transportiert und somit über Ländergrenzen hinweg Austausch verwirklicht. Der LKW bietet uns die Chance verschiedene Kieze der Stadt Berlin zu erreichen, Arbeiten an mehreren Orten zu präsentieren und somit Verknüpfungen zwischen den Bezirken herzustellen. Daher haben wir uns für einen LKW als Veranstaltungsort entschieden. In unserem Projekt ist er Symbol für Mobilität und interkulturellen wie internationalen Austausch. Deswegen betont der LKW das Vorhaben unseres Projektes.

Die Capsula-Horde junger KünstlerInnen und TheoretikerInnen bieten den LKW als Kommunikations- und Interaktionsplattform in den einzelnen Kiezen an. Dabei sind zufällig Vorbeikommende, sowie durch Presse und Werbung aufmerksam gewordene PassantInnen eingeladen, den Kiez und die Arbeiten zu entdecken und auch (neu) zu hinterfragen. Mit den Arbeiten soll es gelingen unterschiedlichste Menschen einander anzunähern und eventuelle Vorurteile aufzulösen.



Route

Vom 1. bis 13. September 2008 wird die mobile Ausstellung durch Berlin auf Tour sein.

- 1.-3.09. **Lichtenberg**
(Am Berl /Platz vor der S-Wartenberg)
- 4.-5.09. **Neukölln**
(Nansen-/Weserstraße, U-Hermannplatz)
- 6.-7.09. **Wedding**
(Rathausvorplatz; U-Leopoldplatz)
- 8.09. **Spandau**
(Heerstraße/Obstallee; Bus M37, X49, 131, 149)
- 9.09. **Charlottenburg**
(Schillerstraße/Wilmersdorfer Str.; U-Bismarckstraße)
- 10.-11.09. **Kreuzberg**
(Mehringplatz nr. 9; U-Hallesches Tor)
- 12.-13.09. **Hellersdorf**
(Hellersdorfer Promenade; U-Hellersdorf)



Ausstellungsinformation

Die Künstlerin **Anastasia Zefkili** wird mit ihrer Arbeit „Alternative urbane Erzählungen“ im LKW ein Buch mit integriertem Monitor präsentieren. Die Dokumentation eines Spazierganges durch Lichtenberg wird zusammen mit persönlichen Erinnerungen in Textform und Fotos gezeigt. Dabei werden eigene Erzählungen und Erlebnisse der BewohnerInnen als Kontrast zur offiziellen Geschichte des Bezirks dargestellt.

Patrick Jambons „Mobiler Trainer“ ist ein Fahrzeug, auf dem eine Spielkonsole mit Joypad, Bildschirm und Lautsprechern installiert sein wird. Die BesucherInnen können ein Videogame spielen und gleichzeitig Sport treiben. Dabei geht es um die Kombination von Unterhaltung, Sport und Interaktion bis zur Überforderung menschlicher Fähigkeiten, sowie die Erfahrung gleichzeitigen Agierens im virtuellen und realen Raum.

Maragita Myrogianni wird mit „Man in Coach“ eine Fotoarbeit präsentieren, auf welcher ein Mann zu sehen ist der scheinbar im Gepäckraum eines Buses lebt.

Die Fotoarbeit „Offerings and Departation“ von **Kyriaki Arkouli** und Antonakis versucht auf sensible Weise die Schwierigkeiten und das Gelingen der Integration von Griechen und Griechinnen in Moabit zu fassen.

„Mein Lieblingsplatz“ von **Carolin Mundt** ist ein ‚work in progress‘. Im Vorfeld und während der Ausstellung werden Beschreibungen von AnwohnerInnen über ihr Lebensumfeld in Lichtenberg und Hellersdorf gesammelt und im LKW präsentiert. Damit wird den BewohnerInnen die Möglichkeit geboten, ihren Kiez auf eigene Weise zu präsentieren.

Inspiziert durch die Lichtenberger S-Bahn Station Wartenberg, in deren Nähe der Capsula-LKW steht, wird die Künstlerin **Simona Soare** eine über 2 Tage stattfindende Performance „Warten..Am Wartenberg“ durchführen. In der Tristesse der geometrisch-strukturierten Umgebung wird ihre schrille Präsenz eine Irritation darstellen.



Mit dem Projekt „In mir die ganze Welt – Stimmen des vergemeinschafteten Selbst“ versuchen **Knut Bäcker und Edda Kapsch** auf drei verschiedenen Ebenen den individuelle Bezug zum Kommunikationsmittel Sprache offen zulegen. Die AusstellungsbesucherInnen können einen Sprachparcour durchlaufen, bei welchem zuerst ihre Stimmen aufgezeichnet werden, sie daraufhin ein Lieblingswort niederschreiben, um am Ende ein neues Wort aus einer Box zu erhalten.

Aurelie Moigno und Jade Agostino wollen mit „Synecdoche of a diary“ ein kollektives Kunstwerk entstehen lassen. Während der Ausstellungstour wird eine Papierrolle als kreativer Interaktionsraum dienen. Die BesucherInnen sind dazu aufgefordert sich einzubringen. Spannend wird hierbei die unterschiedliche Herangehensweise und die Reaktion auf das Vorhandene sein, so wird in jedem Kiez ein individueller Bildteil entstehen.

Branka Pavlovic wird mit ihrer „Helden“ Arbeit eine Anregung zur Reflektion, darüber was HeldInnen sind und warum diese heute noch gebraucht werden schaffen. Die BesucherInnen können sich auf einem Podest als HeldIn inszenieren und fotografieren lassen. Bewusst wird die Künstlerin das Gespräch mit ihnen suchen, und deren Äußerungen über Helden und Heldinnen sammeln.

Die Arbeit „Olympic Air“ von **Joe Magiliaro und Shu Hung** lehnt sich an eine Aktion an, bei der ein Beijinger Unternehmen im Jahre 2007 Luft in Tüten aus den Stadien der Fußball-WM in Deutschland verkauft hat. Diese wurde gerichtlich verboten, mit der Angabe Luft könne man keinen Preis geben. Das Künstlerpaar wird während Capsula diese Aktion in umgekehrter Weise wiederholen. Sie werden Luft aus verschiedenen Olympiastadien Beijings für einen Preis von 2 bis 25 € in Deutschland anbieten.

„Blank Canvas“ von **Janneke Wielens** ist ein anfänglich weißer Mantel, der während der gesamten Capsula Reise zu einer Hülle von Berliner Statements wird. Die AusstellungsbesucherInnen sind dazu angehalten kreativ mitzuarbeiten. Bei der letzten Station wird die Künstlerin den Mantel in einer Performance auf der Hellersdorfer Promenade präsentieren.



„A hard knock life“ ist eine Videodokumentation der gleichnamigen Performance von **Martina Schöne Radunski**, bei der die inszenierte Figur 'Nana Phlegmatic' mit ihrem marzahner Mini-Karavan, bestehend aus Baby und Bier durch die Straßen zieht. Die hypertroph dargestellte 'Verwahrlosung' der erdachten Figur eckt an soziale Normen. In Bezug auf Nanas gesellschaftlichen Hintergrund, ihrer Herkunft, Lebensvorstellung und ihrem persönlichen 'state of mind' bricht sie mit gesellschaftlichen Erwartungen und wird zum Misfit in der künstlich-bunt-erleuchteten Konsumwelt.

Gaia Bartolini wird dreimalig ihre Performance „Looking for business“ aufführen, bei welcher sich die Künstlerin als Bettlerin inszeniert. Sie versteht dies als eine Metapher welche die Beziehung von Kunstwerk und Welt, von Einzelperson zur Gesellschaft repräsentiert. Als eine Chance von nützlichem gegenseitigem Austausch. Die Bettlerin die ihre Existenz darbietet ,wird dabei zur idealen Repräsentation.

Polina Kyritsoloulou wird mit „7“ Objekte ausstellen, in denen sich Fotos und Gegenstände befinden die in Verbindung zu den Kiezen stehen, welche die Künstlerin während ihres Aufenthaltes in Berlin bewohnt hat. Signifikanten für ihre sieben Leben in einer Stadt, changierend zwischen dem Bedürfnis sich zu integrieren und sie selbst zu bleiben.



Dokumentation

Januar 2009 wird eine Dokumentation des LKW-Programms in einer Ausstellung in Berlin präsentiert. Zur Eröffnung werden sich alle TeilnehmerInnen wieder finden, um ein Resümee zu ziehen und von ihren Erfahrungen berichten. Zu diesem Anlass wird ein Projektkatalog herausgebracht.

Derzeit sind wir auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten.



Veranstalter

Steffen Cyrus, geboren 1981 in Suhl, begann 2001 sein Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar. Sein Diplom machte er 2006 bei Elfi Fröhlich. Während seiner Studienzeit absolvierte er diverse Gastsemester unter anderem an der Wiener Akademie der Bildenden Künste bei Walter Obholzer sowie an der Kunsthochschule Berlin Weißensee bei Katharina Grosse. Derzeit studiert er Erwachsenenpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Polina Kyritsopoulou, geboren 1977 in Athen, zog 2004 nach ihrem Studium der Malerei und der Kunsterziehung an der Kunsthochschule von Athen nach Berlin. Nach einer zweijährigen Arbeitserfahrung als Kunsterzieherin in Griechenland entschied sie, sich im Ausland weiteren Herausforderungen in diesem Bereich zu stellen. Derzeit studiert sie Erwachsenenpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Beatriz Lanchas Fuentes, geboren 1979 in Madrid, studierte Bildende Kunst an der Universität von Vigo mit Schwerpunkt auf audiovisuellen Medien und Design. Um ihren Horizont zu erweitern, schrieb sie sich ein Semester lang in der Kunsthochschule von Bergen in Norwegen als Austauschstudentin ein, was ihre Neugier auf das europäische Ausland nur noch mehr wachsen ließ. 2003 kam sie nach Berlin und absolvierte vier Jahre später den Master „Kunst im Kontext“ an der Universität der Künste Berlin. Seit ihrer Ankunft in der Hauptstadt hat sie verschiedene Workshops mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen geleitet und außerinstitutionelle Kunstprojekte durchgeführt. Mehr Infos unter www.beatrizlanchas.com

Theresa Lunau, geboren 1984 in Schmalkalden, hat im Jahr 2002 das Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar aufgenommen und im Frühjahr 2008 erfolgreich abgeschlossen. Während dieser Zeit hat sie sich acht Monate in Frankreich aufgehalten und dort an der École supérieure des Beaux-Arts de Toulouse, im Rahmen eines Austauschprogramms, ein Teilstudium absolviert. Sie hat Praktika in verschiedenen Kunstinstitutionen geleistet, beispielsweise in der Galerie exprmtl in Toulouse, beim Projektraum uqbar in Berlin und beim Kunstraum Kreuzberg/Bethanien in Berlin.

Förderer und Unterstützer

Ein Projekt gefördert durch



Program **„Jugend in Aktion“**

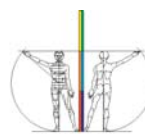


JUGEND für Europa
Deutsche Agentur für das
EU-Programm **JUGEND IN AKTION**

mit freundlicher Unterstützung von



dem Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade



S.T.E.R.N.
Gesellschaft der behutsamen
Stadterneuerung



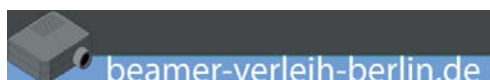
**Stadtteil
Management
Heerstraße**



Pankstraße



QUARTIERSMANAGEMENT AM MEHRINGPLATZ
im Kunstwelt e.V.



Niederbarnimstraße 7, D-10247 Berlin **Tel 030 / 38 10 17 12** Mobil 01 60 - 92 25 16 56
www.capsula-berlin.com info@capsula-berlin.com